

Populus nigra L.

I. Alte Bäume am natürlichen Standort

1 Habitus

1.1 Im Einzelstand mächtiger Baum, manchmal mit bogenförmigen Ästen an der Stammbasis; im Bestand gerader Stamm, Äste nur im oberen Teil (Abb. 1)



Abb. 1

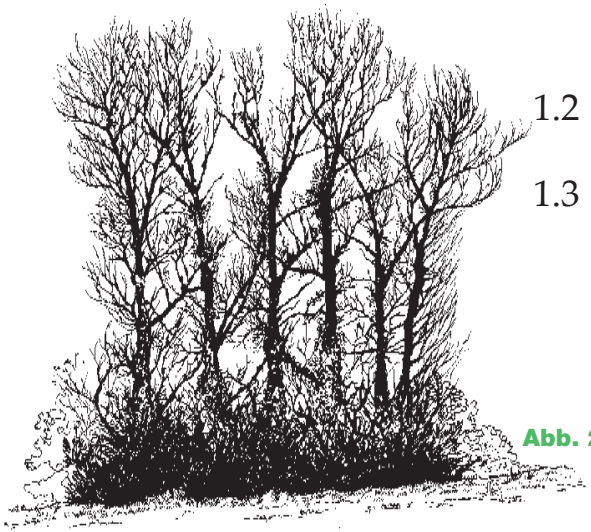


Abb. 2

- 1.2 Im Alter weitausladend, schwache Apikaldominanz, teils säulenförmig
- 1.3 Äste ungleichmäßig am Stamm verteilt, häufig mit Adventivsprossen (Wasserreisern) (Abb. 2)

- 1.4 Häufig Wülste (knotenartige Auswüchse) am Stamm (bedingt durch Wasserreiser und/oder darunterliegende schlafende Knospen; Abb. 3)
- 1.5 Häufig Brettwurzelsansätze an der Stammbasis alter Bäume



Abb. 3

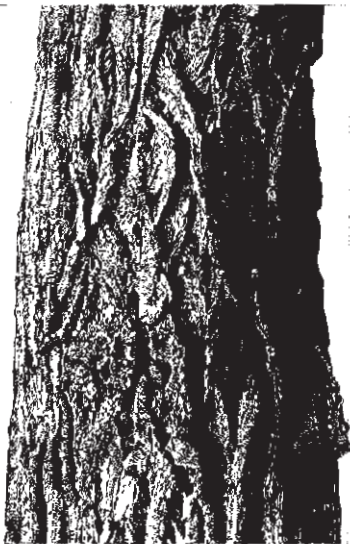


Abb. 4

2 Rinde

- 2.1 In der Jugend rein und glatt
- 2.2 Rinde alter Bäume sehr rau, in Längsrichtung rissig mit charakteristischer Musterung (Abb. 4)

3 Triebe

- 3.1 Drei Haupttypen: lange End- oder Seitentriebe, Kurztriebe, Adventivtriebe (Wasserreiser)
- 3.2 Langtriebe im ersten Jahr eindeutig zylindrisch (rund) an der Basis, manchmal leicht eckig, aber ohne Leisten
- 3.3 Heurige Triebe stark grünlich, im Winter gelblich-braun werdend, in den folgenden Jahren grau-braun
- 3.4 Zahlreiche Kurztriebe verbleiben an zweijährigen und älteren Trieben (Abb. 5)



Abb. 5

4 Blätter

4.1 Blattform schon am einzelnen Baum sehr variabel, typische Formen an Kurztrieben, vorzugsweise an Zweigen mit Blüten

4.2 Blattspreite an Kurztrieben klein (unter 10 cm), rautenförmig, Keilbasis, zugespitzt (Abb. 6)

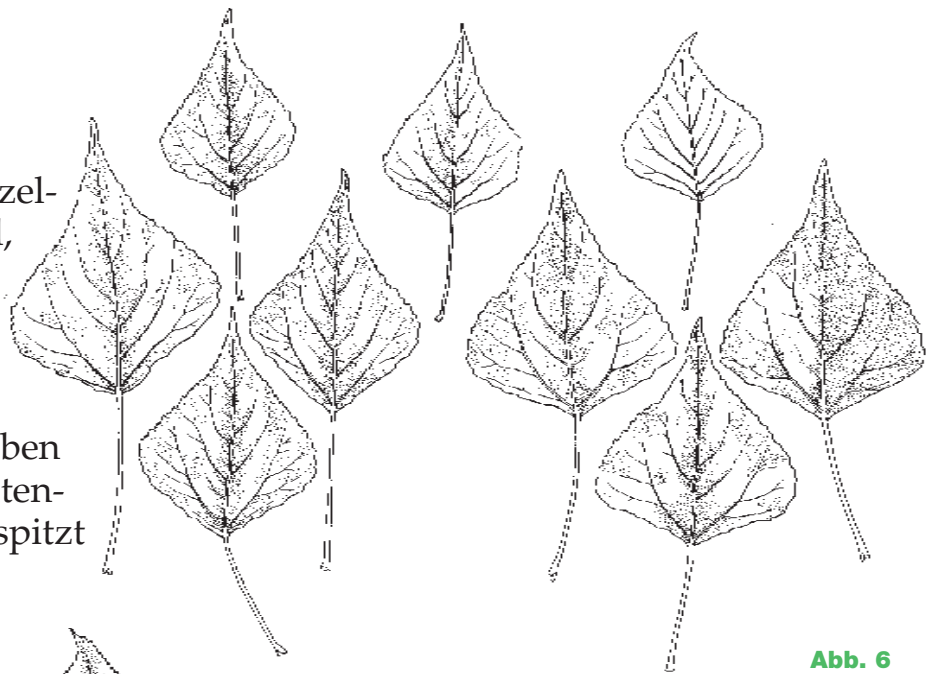


Abb. 6

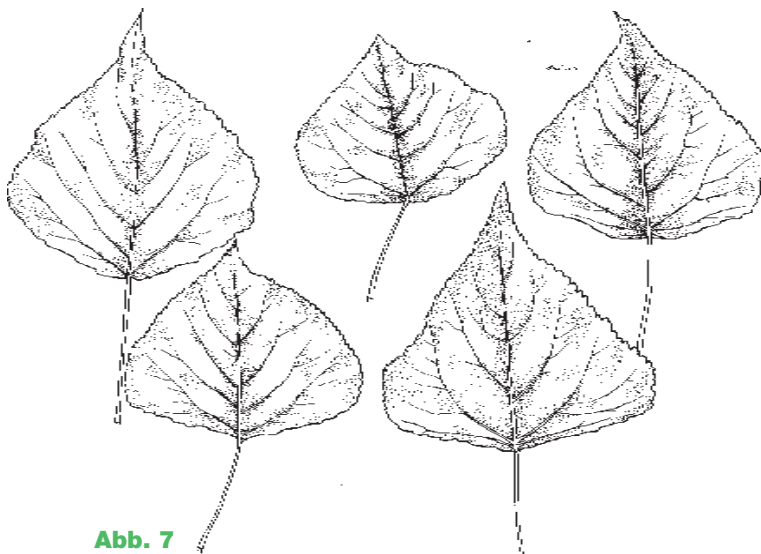


Abb. 7

4.3 Blattspreite an Langtrieben rautenförmig bis etwas eiförmig, Keilbasis, zugespitzt (Abb. 7)

4.4 Keine bleibende Flaumbehaarung an alten Blättern

5 Knospen

5.1 Blattknospen kurz, spitz, an den Trieb gedrückt, manchmal sich nach außen biegend, hellbraun bis braun-rot

5.2 Weibliche Blütenknospen nach außen gebogen, männliche Blütenknospen größer (Abb. 8)

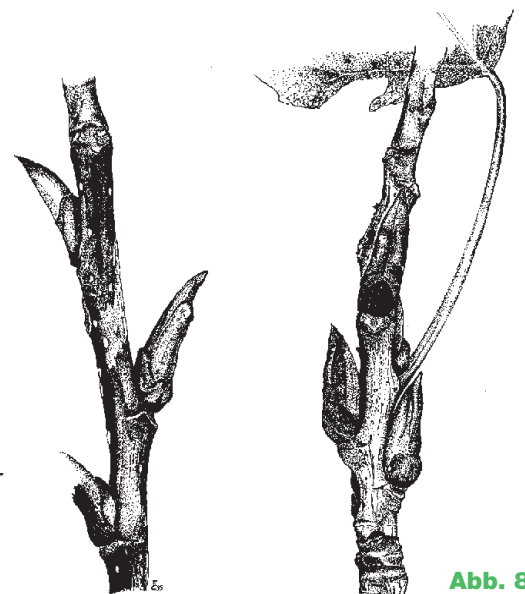


Abb. 8

♀

♂

6 Blüten

6.1 Männliche Blüten: kurze Kätzchen (unter 10 cm lang) mit geringem Durchmesser (5 mm wenn geöffnet); 6 bis 30 Einzelblüten (im allgemeinen 10 bis 20) mit kleinen purpurroten Staubblättern (Abb. 9)

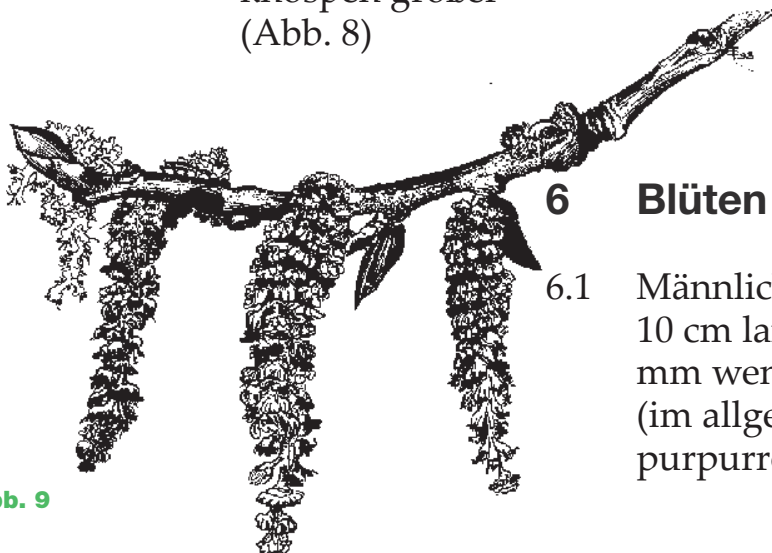


Abb. 9



Abb. 10

- 6.2 Weibliche Blüten: kurze Kätzchen (8-10 cm wenn aufgeblüht), ca. 50 Einzelblüten pro Kätzchen, Einzelblüten mit zwei Narbenlappen (Schuppen), die so groß wie die Fruchtknoten sind (Abb. 10)

7 Früchte

- 7.1 Kapseln mit kurzem Stengel (2 mm), eiförmig mit zweiteiliger Schale (Abb. 11)
- 7.2 13 Samenanlagen pro Fruchtknoten, im allgemeinen 5 Samen pro Kapsel

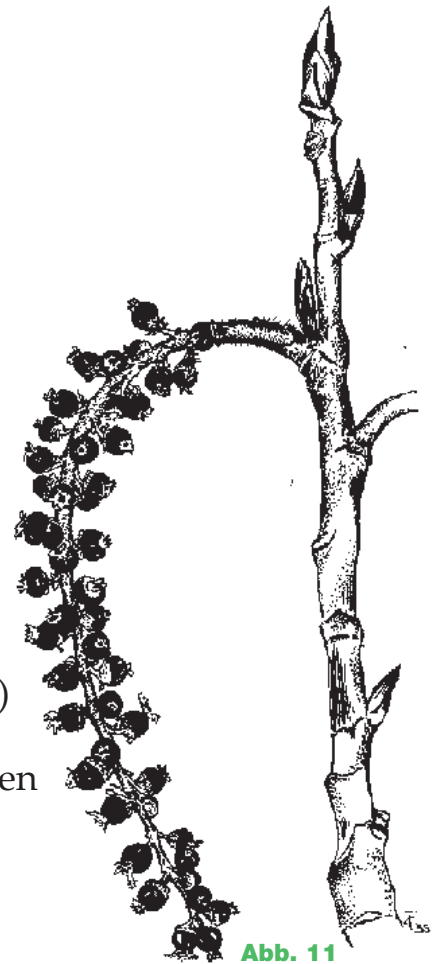


Abb. 11

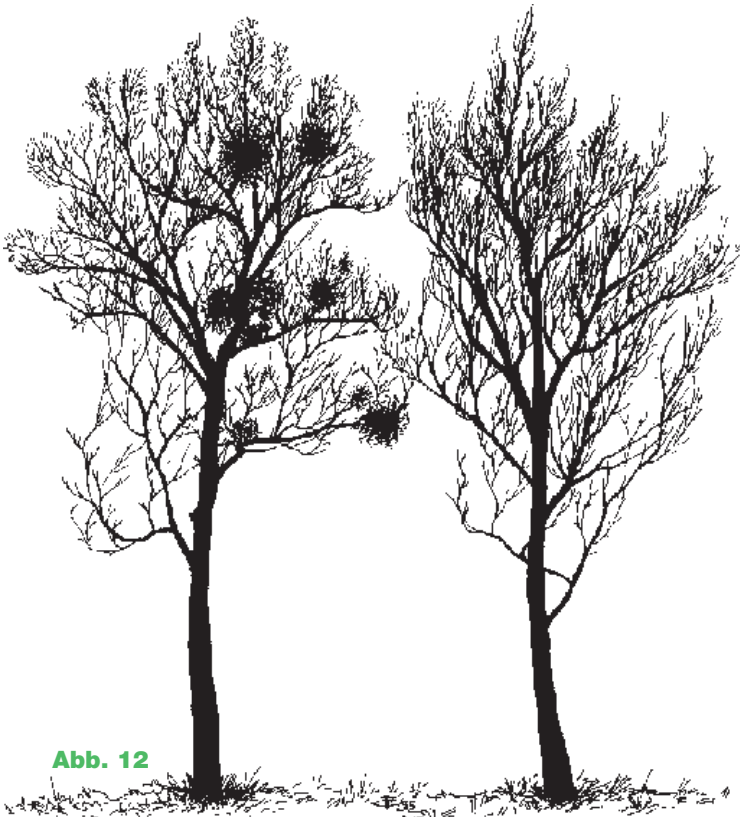


Abb. 12

Hybriden

P. nigra

8 Andere informative Merkmale

- 8.1 Wird im allgemeinen nicht von Misteln (*Viscum album*) befallen (Abb. 12)

- 8.2 Kann von Läusen der Gattung *Pemphigus* befallen werden, die Gallen verursachen (Abb. 13)

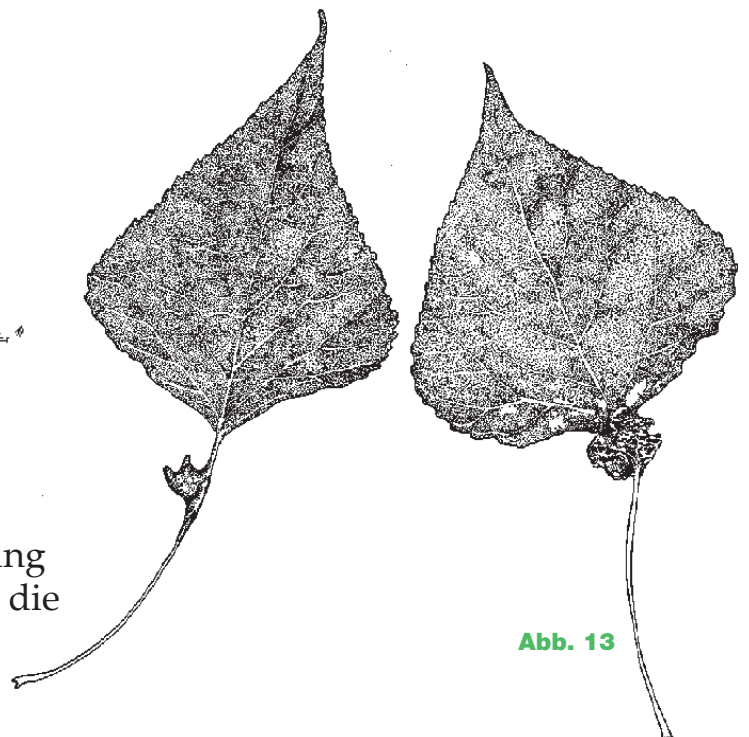


Abb. 13

II. Jungpflanzen und Aufwüchse im Mutterquartier

9 Blätter

9.1 Schon an Einzelpflanzen bedeutende Variation der Blattform, typischer an sylleptischen Trieben (Seitenzweigen, die nicht aus Winterknospen hervorgegangen sind)



Abb. 14

9.2 Blattspreite an sylleptischen Trieben rautenförmig bis leicht eiförmig, keilförmig, zugespitzt (Abb. 14)

9.3 Blattspreite am Stamm rautenförmig bis leicht eiförmig, manchmal fast, aber nie ganz dreieckig, keilförmig, zugespitzt (Abb. 15: a, b, c - europäische Schwarzpappel *P. nigra*; d, f - Eu-america-Hybriden; e - amerikanische Schwarzpappel *P. deltoides*)

9.4 Keine bleibende Flaumbehaarung



Abb. 15a

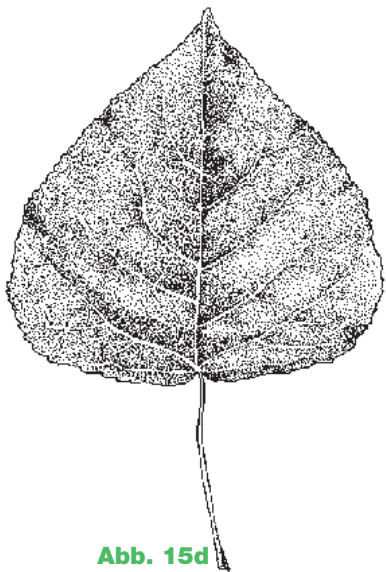


Abb. 15d

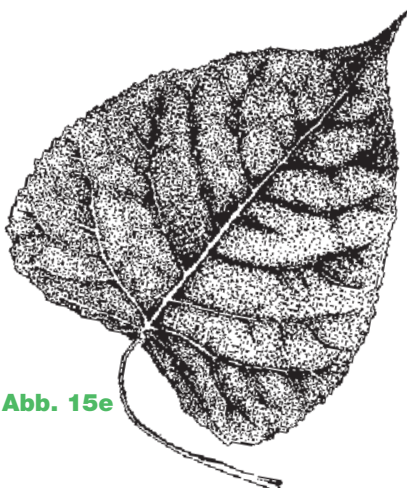


Abb. 15e



Abb. 15b



Abb. 15f

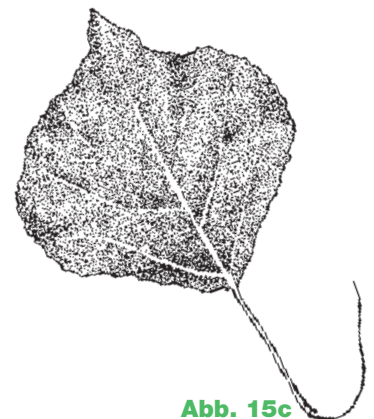
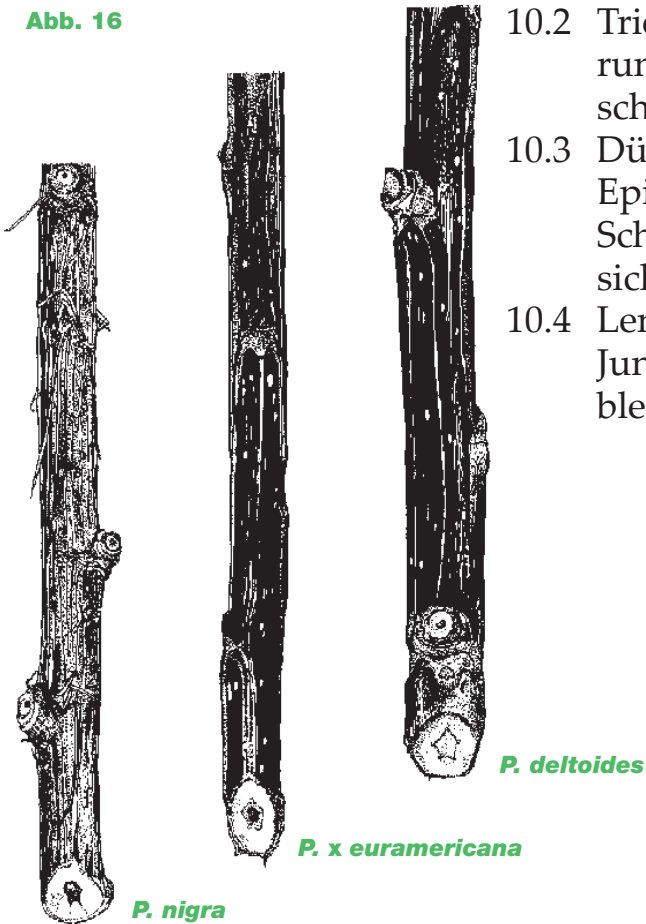


Abb. 15c

10 Triebe

10.1 Zahlreiche Lentizellen, meist nicht länglich

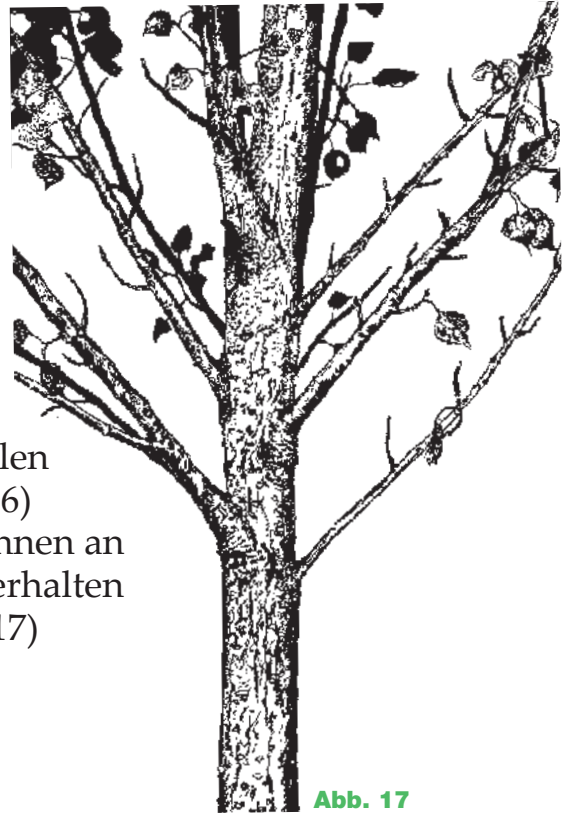
Abb. 16



10.2 Triebbasis mit rundem Querschnitt

10.3 Dünne Epidermisschichten schälen sich ab (Abb. 16)

10.4 Lentizellen können an Jungpflanzen erhalten bleiben (Abb. 17)



Diese Identifizierungshilfe wurde von Mitgliedern des EUFORGEN *Populus nigra*-Netzwerkes erstellt, um auf die einfachst mögliche Weise die Unterscheidung der Art von angebauten Hybriden und möglichen Rückkreuzungen zu ermöglichen. Äußerliche Merkmale, die auch in anderen Pappelarten auftreten, sind nicht angeführt.

Die Zeichnungen sind als Hilfen für die Arbeit im Feld gedacht und stellen keine strikten taxonomischen Standards dar. Alle Illustrationen wurden von Herrn Filip Coopman vom Instituut voor Bosbouw en Wildbeheer in Geraardsbergen, Belgien, angefertigt. Die Originalzeichnungen wurden freundlicherweise als ein Sachbeitrag Belgiens zum Netzwerk zur Verfügung gestellt.

Das Original ist in englischer, französischer, spanischer und italienischer, sprache erhältlich (deutsche Übersetzung: FBVA Wien). Originalexemplare sind vom EUFORGEN-Sekretariat, IPGRI, Regional Office for Europe, Via delle Sette Chiese 142, 00145 Rom, Italien, erhältlich (euf_secretariat@cgiar.org).

